Krakauer Zeitung.

Nr. 61. Montag den 16. März 1863.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl. 20 Nkr., mit Versendung 5 fl. 25 Nkr. — Die einzelne Nummer wird mit 9 Nkr. berechnet. Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

VII. Jahrgang.

Insertionsgebühr im Intelligenzblatt für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile für die erste Einrückung 7 Nkr., für jede weitere Einrückung 3½ Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt Karl Budweiser. — Zusendungen werden franco erbeten.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome die Witwe des in der Schlacht bei Solferino gebliebenen Obersten und Commandanten des 14. Infanterie-Regiments weiland Ferdinand Anton Mumb v. Mühlheim Maria Theresia Katharina Clara Mumb v. Mühlheim und deren Töchter Katharina Aloisia Josepha Theresia und Nathalia Adelheid Louise Theresia Mumb v. Mühlheim in den Freiherrnstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 9. März d. J. die erledigte Vicepräsidentenstelle für den politischen Senat des königlich siebenbürgischen Guberniums dem k. k. geheimen und Gubernialrathe und Präsidenten der königlichen Landesbuchhaltung Johann Grafen Nemes allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 16. März.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schöpft aus der Thatsache, daß Langiewicz sich zum Dictator gemacht hat, die Ansicht, daß der Aufstand dem Erlöschen nahe. Die Dictatur sei für einen Insurgentenchef eine Pensionirung mit Rangerhöhung, die er mit sich selbst vornehme. Die „Indépendance belge" bemerkt zu der Proclamirung der Diktatur, daß sich nicht sagen lasse, ob man in diesen Schritten der Insurrection ein Symptom ihres Fortschrittes oder einen kühnen Streich der aber blos ihrer Schwäche als Maske dienen solle, erblicken müsse.

Was die diplomatische Seite der Sache anlangt, so dürfte sich immer mehr herausstellen, daß die Kundgebungen der Sympathie für Polen in Frankreich und England den idealen Boden nicht verlassen. Der „Nordd. Allg. Ztg." scheinen die neuesten Nachrichten über die diplomatische Intervention zu Gunsten der Polen zu zeigen, daß die Diplomatie der Westmächte sich durchaus innerhalb der von Rußland selbst gezogenen Gränzen gehalten habe.

Die britische Regierung hat die Note, welche sie an das Petersburger Cabinet gerichtet, auch sämmtlichen Unterzeichnern der Wiener Verträge zugehen lassen mit dem Ersuchen, derselben beizutreten. Wie aus Wien mitgetheilt wird, hat die österreichische Regierung es abgelehnt, diesem Ersuchen Folge zu geben. Auch die schwedische Regierung scheint dieselbe Absicht zu hegen.

Wie „La France" versichert, hat Frankreich Ende voriger Woche auf diese englische Note geantwortet, es habe seinerseits und als Großmacht bei seinen lebhaften Sympathien für die polnische Nation schon alle geeigneten Schritte gethan, die ihm im Interesse der öffentlichen Ordnung in Europa nöthig schienen; sollte jedoch ein gemeinsamer Schritt der Unterzeichner der Wiener Verträge zu Stande kommen, so werde es unverzüglich die Hand dazu bieten.

Ueber die im französischen Ministerium des Auswärtigen herrschende Stimmung schreibt ein Pariser Corr. der „N. Pr. Z.": Der Minister Herr Drouyn de Lhuys fühlt sich gewissermaßen persönlich verletzt durch das Verfahren des Londoner Cabinets, welches ihm „die Ehre der Initiative in Betreff einer Action in Petersburg zu escamotiren sucht", indem es sich in einer Circularnote an alle Mächte der Wiener Verträge wendet, nachdem es verschmäht hatte, gemeinschaftlich mit Frankreich aufzutreten. Der Minister scheint überdies zu fürchten, daß das Petersburger Cabinet viel weniger geneigt sein wird, einer solchen Pression durch „ganz Europa" Rechnung zu tragen, als freundschaftlichen Vorschlägen, wie das Tuileriencabinet sie vorgeschlagen hatte. Nichts desto weniger wird das Tuilerien-Cabinet nun einen freundschaftlichen Schritt thun, und hofft hierbei von Oesterreich unterstützt zu werden. (Ueber diesen hinaus wird Frankreich, so viel ist bis jetzt mit Bestimmtheit zu behaupten, für die Sache der Polen nichts thun.)

Aus Bern, 12. März, wird der „Schles. Ztg." geschrieben: Dem Bundesrath sind soeben aus London gewisse Mittheilungen zugegangen, welche sich der besten Hoffnung hingeben, die polnische Angelegenheit auf dem Wege eines Congresses oder einer Conferenz erledigt zu sehen. Rußland habe zwar einige Bedingungen gestellt; dieselben seien jedoch so legitim, daß weder die englische, noch die französische Regierung gegen sie Wiederspruch erheben werde. Andererseits meldet man aus Paris, daß die dort noch anwesenden Polen die Hoffnung auf ein Gelingen des Aufstandes in ihrem Vaterlande zum größten Theile aufgegeben haben, weil, wie gewöhnlich, auch diesmal Zwiespalt in dem eigenen Lager ausgebrochen sei. Das Nationalcomité in Warschau traue dem Pariser Comité nicht recht, indem es dasselbe beschuldige, mehr in dem Interesse Frankreichs zu handeln, als in dem der eigenen Nation. Wie man versichert, ist der Einfluß, welchen gewisse in Frankreich hochgestellte Personen auf das Polencomité in Paris ausüben, allerdings sehr groß.

Die Turiner Regierung hat sich bereit erklärt, sich an den Schritten der übrigen Mächte zu Gunsten Polens ebenfalls zu betheiligen. Piemont hat bekanntlich die Wiener Verträge nicht unterzeichnet, und deshalb auch keine Aufforderung von England erhalten, sich den diplomatischen Schritten anzuschließen. Man weiß noch nicht, ob die Mächte das Anerbieten der Turiner Regierung annehmen werden.

Wie vorgestern nach einem Pariser Schreiben der „G. C." aus Paris erwähnt wird, hat die k. französische Regierung in der Polenfrage eine entschiedene Schwenkung gemacht. Es ist weder die Rede mehr von Truppenconcentrirungen und der kriegerischen Mission des Herzogs von Malakoff, noch von weiterer Insceneſetzung polnischer Demonstrationen Der Kaiser wünschte überhaupt, ehe er sich nur im geringsten zu einer Action engagiren zu lassen Willens war, England und Oesterreich seinen Ansichten geneigt zu machen, um, wenn auch keine factische Cooperation, doch wenigstens eine moralische Unterstützung von beiden Seiten zu erlangen. Die Antwort des österreichischen Cabinets ist uns unbekannt, die der englischen Regierung spiegelt sich schon darin, daß Lord Russell den preußischen Gesandten in London, Graf Bernstorff, ermächtigte, nach Berlin zu telegraphiren: England werde (was Lord Russell übrigens schon durch den englischen Gesandten in Berlin erklären ließ) sich nie von Preußen separiren. Für beide existire eine zu große Nothwendigkeit und Obliegenheit zusammen zu halten gegen die gemeinschaftliche Gefahr. Bezeichnend für die gereizte Stimmung des Tuilerien-Cabinets sind die Worte des französischen Ministers des Auswärtigen: Cette affaire de Pologne n'a pas eu d'autre resultat que de nous compromettre avec tout le monde."

Von Interesse ist es daran zu erinnern, daß bei der polnischen Revolution von 1831 die Polen dem damals in Arnenberg weilenden Prinzen Louis Napoleon Bonaparte den Vorschlag machten, sich an die Spitze der Insurrection zu stellen. Der Antrag wurde in einem aus Warschau vom 28. August 1831 datirten und vom General Plater und andern unterzeichneten Briefe gestellt, welcher sich in der 1833 erschienenen Geschichte des Prinzen, verfaßt von Belmontel, abgedruckt findet. Man sagte darin dem jetzigen Kaiser der Franzosen, sein Name würde der polnischen Insurrection großen moralischen Beistand verleihen, während der Prinz sehr richtig erkannte, daß sein Name der Lage vielmehr schaden würde, und deshalb den Antrag ablehnte. Die Sache ist authentisch.

Wie verschieden die Reise des k. Botschafters Fürsten Metternich nach Wien in den Pariser Kreisen gedeutet wird, hiefür liefern die neuesten Pariser Blätter den schlagendsten Beweis. Während nach dem „Pays" die Reise des Fürsten Metternich keinen andern Grund haben soll, als daß der Fürst sich an dem Caroussel betheiligen will, das (nach „Pays") zur Feier des Jahrestages der Einsetzung des neuen Reichstages abgehalten wird, meldet die „Patrie" gleichzeitig, daß die Abreise des Fürsten auf der Börse große Sensation hervorgerufen habe. Unseren Lesern ist aber bereits bekannt, daß Fürst Metternich nicht aus dem Grunde nach Wien gekommen ist, um an dem zur Unterstützung der nothleidenden Weber veranstalteten Caroussel theilzunehmen, sondern um der kais. Regierung über den Stand der Dinge in Paris persönlich Bericht zu erstatten und die weiteren Instructionen entgegenzunehmen.

Der polnische General Heinrich Dembiński, der in Paris verweilt, hat an die „Presse" einen Brief gerichtet, worin es heißt: Es handelt sich um einen Artikel des Herrn Ladislaus Mickiewicz, der auf ein Manifest Kossuths geantwortet hat. Sie sagen, daß alle Polen die Gefühle des Herrn Mickiewicz theilen; ich habe daher die Ehre, Ihnen zu sagen, daß, weit davon entfernt, dieselben zu theilen, ich jeden als einen Feind Polens betrachte, möge er sich Kossuth oder Mickiewicz nennen, der sich bemüht, Oesterreich die geringste Unruhe wegen der Haltung Ungarns einzuflößen.

Die „Europe" vom 14. d. veröffentlicht eine Analyse der Depesche Pasolini's an Nigra über die römische Frage, welche Drouyn de Lhuys vorgelesen und in Copie hinterlassen wurde. Pasolini sagt, Sartiges habe den Sinn der mit ihm gepflogenen Unterredung unrichtig wiedergegeben, und erklärt, die italienische Regierung sei weit davon entfernt, die französischen Propositionen mit einem non possumus abzuweisen. Sie sei vielmehr bereit, sie sorgfältig in Erwägung zu ziehen, könne aber keine Verhandlungen über feststehende Principien einräumen, welche durch Uebereinstimmung von Regierung, Parlament und Volk geheiligt seien.

Das „Diritto" citirt in einer Correspondenz aus Florenz einen offenen Brief des berühmten Schriftstellers und politischen Emigranten Nicolo Tommaseo, worin derselbe offen gesteht, daß die gegenwärtige Lage der Dinge in Italien eine unhaltbare sei und daß die Italiener in der Zeit vom Jahre 1846 bis 1848, obwohl getrennt und unter verschiedenen Regierungen, doch einiger und mehr wahrhafte „Italiener" als jetzt waren.

Allen bisherigen Angaben gegenüber, denen zufolge die Truppen-Brigade des Herzogs von Modena aufgelöst und die Officiere theilweise in die österreichische Armee übernommen würden, läßt sich die clericale „Mainzer Journal" aus Venedig berichten, daß die Brigade im Einverständnisse mit Kaiser Napoleon in päpstliche Dienste treten werde. Die Erhaltung der Truppen werde durch eine gemeinsame Beisteuer der Regierungen von Frankreich und Oesterreichs, des Papstes und des Herzogs von Modena geschehen.

Der Schweizer Bundesrath hat die Absendung der Note an die Wiener Congreßmächte beschlossen, welche denselben den Abschluß des Dappenthal-Vertrages zur Kenntniß bringen wird, wie dies bekanntlich in dem Protocoll vom 8. December 1862, welches dem Vertrage beigefügt ist, von Frankreich und der Schweiz festgestellt ward. Der Bundesrath spricht in der Note die Hoffnung aus, daß die Mächte, da sie der Schweiz ja selbst seiner Zeit eine directe Verständigung mit Frankreich über die Dappenthal-Angelegenheit angerathen haben, gegen den abgeschlossenen Vertrag keinen Widerspruch erheben werden.

Die Bauernangelegenheit in Rußland wickelt sich sehr regelmäßig ab; von den fünf Millionen Bauern, die zuerst eine Geldrente an die Grundbesitzer zu zahlen sich verpflichtet, haben nun nahe an 1,700.000 sich gänzlich losgekauft, und zwar nur ein äußerst geringer Theil mit Hilfe der Regierung.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat die Militärcommission ihre Arbeiten beendigt. Das Elaborat der Militärcommission, das in wenigen Tagen nach Konstantinopel abgehen wird, soll jedoch für die Serben weit ungünstiger sein, als der türkische Ferman selbst. Man glaubt allgemein, daß dieser Plan nicht die Billigung des Fürsten erhalten und die Unterhandlung neuerdings zwischen den Serben und Türken allein auf Grundlage besserer Bedingungen fortgesetzt werde.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 14. März.

Nach einer telegraphischen Nachricht aus Lacroma (Ragusa) vom 13. d. M. sind Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max am 12. d. M. dort an den Masern erkrankt; doch war die Krankheit in gelinder Form aufgetreten und ist daher zu hoffen, daß dieselbe weiter einen günstigen Verlauf nehmen werde.

Ihre k. Hoheiten Herr Erzherzog Karl Ferdinand und die Frau Erzherzogin Elisabeth sind heute von Brünn hier eingetroffen und werden einige Tage hier verweilen.

Der k. k. Botschafter Fürst Metternich ist heute hier eingetroffen.

In einer der in den letzten Tagen stattgehabten Minister-Conferenz, schreibt ein Wiener Correspondent der „Schles. Ztg.", machte der Finanzminister ausführliche Mittheilungen über die Finanzlage des Staates, welche, wie ich höre, sehr befriedigend gelautet haben. Schon die Thatsache, daß die Staatskassen vollkommen in der Lage sind, die an sie gestellten Anforderungen prompt zu erfüllen, ohne daß es nothwendig erscheint zu einer Creditoperation die Zuflucht zu nehmen, ist eine erfreuliche Erscheinung. Es ist dies einerseits dem neuen Gebührengesetz, andererseits der Armee-Reduction zuzuschreiben, denn während durch das erstere eine neue und, wie es sich zeigt, sehr ergiebige Einnahmequelle erschlossen worden ist, wird durch die Armee-Reduction die Finanzverwaltung in den Stand gesetzt, beträchtliche Summen zu ersparen. In diesen günstigen Verhältnissen liegt auch der Grund, warum man sich mit der Emittirung der noch restirenden 40 Millionen 1860er Loose nicht beeilt, obschon der Finanzverwaltung sowohl von Frankfurt als von Amsterdam aus sehr annehmbare Offerten wegen Uebernahme dieser Loose gemacht worden sind.

Wie die „Nar. listy" erfahren, hat Se. Majestät über Fürbitte Sr. Em. des Cardinal-Fürstbischofs bewilligt, daß der Herr Canonicus Stulc die über ihn verhängte Kerkerstrafe in der Priester-Corrections-anstalt bei St. Georg am Hradschin abbüßen dürfe.

Deutschland.

Der „Preuß. Staatsanz." veröffentlicht das umständliche Programm der am 17. d. in Berlin stattfindenden Feier der Grundsteinlegung zum Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm III. Der König wird in Person die Grundsteinlegung vornehmen. — Beide Häuser des Landtags haben bereits durch das Los die Mitglieder der von ihnen zu der Feier abzusendenden Depûtationen gewählt.

Frankreich.

Paris, 12. März. Man hat sich heute wieder vollkommen von dem Kriegsschrecken erholt, um so mehr, als der Moniteur in eigener Person ein Datum des Constitutionnel bezüglich der Errichtung des Lagers von Chalons dementirt. Zum Commandanten des Lagers ist Marschall Mac Mahon bestimmt, und wenn derselbe gestern eine zweistündige Conferenz beim Kaiser hatte, so darf man daraus keine weiteren Schlüsse ziehen. Von großer Wichtigkeit wäre die Bestätigung des Gerüchtes, der Regierungscommissär für das Armee-Budget habe in der Commissions-Sitzung erklärt, der Kaiser wolle für dieses Jahr eine Armee von nicht weniger als 600.000 Mann zu seiner Verfügung haben. — Fürst Metternich verläßt heute Abend um 8 Uhr Paris. Die Abwesenheit des Fürsten wird nur einige Tage dauern. Die Botschaft wird provisorisch von dem ersten Secretär, Baron v. Walterskirchen, geleitet werden. Die halbofficiellen Blätter versichern, daß die Reise des Fürsten nach Wien nichts Beunruhigendes habe und einen glücklichen Einfluß auf die Unterhandlungen ausüben müsse. — Ein hier aus Paris eingetroffenes Telegramm meldet, gestern Früh ist der durch seine Thaten in Indien bekannte britische General Sir James Outram hier gestorben. — In Marseille hat am 9. Abends eine Manifestation zu Gunsten Polens stattgefunden. — In Marseille nicht allein, sondern auch in Lyon und anderen Städten herrscht große Aufregung. Viele junge Leute, besonders Mediciner, haben letztere Stadt bereits verlassen, um sich nach Polen zu begeben. Eine große Anzahl ehemaliger Militärs haben im Progrès de Lyon erklärt, sie seien bereit. nach Polen abzugehen; sie wünschen nur die Reise-Mittel. In einer kleinen Departementalstadt stehen 100 junge Leute im Begriff, nach Polen zu ziehen. Ungefähr 30 junge Leute, 10 Deutsche, 18 Franzosen und mehrere Russen verließen gestern Paris, um zu den Insurgenten zu stoßen. Die Regierung läßt sie gewähren, und gesetzlich kann sie nichts Anderes thun. — Gegenwärtig macht in unseren Salons das Bonmot einer den höchsten Kreisen angehörenden Persönlichkeit, betreffend den Prinzen Napoleon, die Runde. Sie sagte von ihm: „Notre prince joue la carte." Schließlich noch die Bemerkung, daß die Sammlungen für Polen über alle Maßen flau gehen und daß man denselben durch ein großes Concert aufhelfen will, welches demnächst im Theater Cirque Imperial, stattfinden soll.

Der Herzog von Coburg ist am 12. d. in Paris angekommen und im Gesandtschaftshotel abgestiegen. Tags darauf wurde der Herzog vom Kaiser und der Kaiserin empfangen.

Spanien

Der spanische Gesandte in London, (Gonzalez), hat seine Entlassung eingereicht und wird durch Hrn. Comyn ersetzt werden.

Belgien.

Wie aus Brüssel, 11. d., gemeldet wird, ist der König seit einigen Tagen wiederum leidend. Professor Langenbeck, welcher zum Besuch des hohen Kranken aufs Neue hier eingetroffen ist, soll den Zustand Sr. Majestät weniger günstig beurtheilen, als bei seiner letzten Anwesenheit in Brüssel.

Italien.

Die Reclamationen Rußlands, schreibt man der „Tr. Ztg." aus Turin vom 4. d., scheinen denn doch einige Wirkung gehabt zu haben, da ein Circular des Ministeriums des Innern die Präfecten auffordert, mit aller Strenge durchzusetzen, daß keine Freiwilligen aus Italien nach Polen abgehen und daß überhaupt die polenfreundliche Stimmung der Bevölkerung nicht zu offen zur Schau getragen werde. In Folge dessen sind auch mehrere Polen-Meetings, welche bereits angekündigt waren, unterblieben und in mehren Städten, wo öffentliche Schauspiele zu Gunsten der polnischen Revolution angekündigt waren, wurden dieselben von der Regierung verboten.— Klapka ist im Auftrage Kossuths in Turin eingetroffen, um die Theilnahme der ungarischen Emigration am polnischen Aufstande zu hintertreiben. Diese Aufgabe ist ihm auch größtentheils gelungen. So haben

z. B. Graf Bethlen sein Generals- und die Herrn Felváry und Ihazy ihre Obersten-Patente in der polnischen Insurrections-Armee der revol. Regierung zurückgestellt. Dagegen sind mehre Garibaldianer nach Polen abgegangen. — Der bekannte garibaldische Oberst Nullo, welcher im Verdachte stand, wieder die militärische Organisirung eines Putsches zu betreiben, wurde von der Regierung gewarnt und aufgefordert, sich ruhig zu verhalten, widrigenfalls man sich seiner Person bemächtigen müsse. — Der bekannte Republicaner Nicotera hatte einen sehr heftigen Auftritt mit dem Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern Spaventa, und es sollte gestern die Sache mit dem Säbel in der Faust ausgeglichen werden; da jedoch das Duell unterblieb, so scheint die Sache in Güte beigelegt worden zu sein.

Rußland.

Aus Krakau wird der „G. C." geschrieben: Zu den wichtigsten Nachrichten, falls sie Grund haben, würde gehören, daß, wie auch wir nach dem „Czas" gemeldet, zu Wilna 23 russisch-orthodoxe Geistliche eintrafen, welche dem Metropoliten Siemiaszko anzeigten, daß die Landleute in den Dörfern erklärt hätten, sie würden sich mit dem Aufstande vereinigen, wenn derselbe ihnen die Rückkehr zur unirten Kirche sichere, von welcher dieser Mann unter dem Kaiser Nicolaus 10 Millionen Kleinrussen und Polen zwang zur russisch-griechischen Kirche überzutreten. Die Bekehrung zu dieser wurde allerdings von Siemiaszko, der ursprünglich katholisch-griechischer Bischof war, mit allen, selbst den gewaltsamsten Mitteln, die ihm von St. Petersburg aus zur Verfügung gestellt waren, in den vierziger Jahren durchgesetzt. Insbesondere wüthete er gegen die katholisch-griechischen Nonnenklöster, welche große Verehrung im Lande genossen und deren Beispiel des Uebertrittes allerdings maßgebend gewesen wäre. Es ist schauderhaft zu lesen, wie dieser Apostat gegen die Aebtissin Makrena Mieczislawska und ihre Nonnen verfuhr, ohne sie selbst durch die ausgesuchtesten Martern und Beschimpfungen zum Schisma zwingen zu können. Der Aebtissin gelang es zu entfliehen, sie rettete sich unter tausend Gefahren und fand unter dem Pontificat Gregors XVI. eine Zufluchtsstätte zu Rom, wo sie ihre und ihrer Nonnen Leiden beschrieb und in Druck gab. Die Bauern nun, welche dem brutalen Zwang nicht solche Standhaftigkeit des Geistes entgegensetzen konnten, erlagen der Gewalt, wurden aber nie von Herzen russische Orthodoxe. Wenn sie jetzt dem Aufstande sich zuneigen, vermögen sie eine mächtige Ablenkung der nach dem Königreiche Polen bestimmten Streitkräfte zu bewirken. Die Nachricht des „Czas" ist demnach räthselhaft. Kamen die 23 orthodox-russische Geistliche zu Siemiaszko aus eigenem Antriebe, oder sind es bereits Vertriebene, oder sind es Abgeordnete der Bauern, welche die Zeit für günstig halten, die Rückkehr zur Religion ihrer Väter in feindlicher Weise zu erwirken? Fast scheint es so, wenn richtig ist, daß Siemaszko die Geistlichen anwies, auf die Gesinnungsänderung ihrer Pfarrkinder hinzuwirken, also heimzukehren.

Von der russisch-polnischen Grenze wird der „G.-C." gemeldet: Am 11. d. Mts. Nachmittags ist aus Warschau ein Militärzug von 450 Mann Russen in Strzemieszyce (unweit Maczki) eingetroffen. Ein zweiter ähnlicher Zug, welcher angesagt war und daselbst in der Nacht hätte ankommen sollen, übernachtete wegen der Unsicherheit der Eisenbahn in Częstochau, und dürfte erst am folgenden Nachmittag in Strzemieszyce angekommen sein. — Gegenwärtig sind in dem letztgenannten Orte über 1000 Mann Russen concentrirt und man vermuthet, daß sie die Bestimmung gegen Langiewicz haben. — Die an mehreren Stellen beschädigte Eisenbahn zwischen Warschau und Maczki dürfte demnächst hergestellt werden. — Langiewicz befand sich am 12. d. M. Abends auf zwei nicht bekannten Orten hinter Miechów und Sosnowice (?) Am 13. d. M. sollte ein Angriff auf Częstochau von Seite der Insurgenten stattfinden. — In der Nacht vom 8. d. M. sind 50 berittene Insurgenten in Brzesko slomiane, nächst der Grenze bei Bochnia, erschienen und haben aus der russischen Salinenkassa 2000 Silberrubel genommen. Auch hatten sie für das Corps des Langiewicz Quartier angesagt, dasselbe war jedoch bis zum 9. d. M. dort nicht eingetroffen. — Der seit 6 Wochen gänzlich unterbrochene Postverkehr zwischen Warschau, Zawichost und Opatowice ist wiederhergestellt. In Stobnica und Staszów stehen kleinere russische Truppenabtheilungen.

Der General Wysocki, der jetzt ad latus des Dictators Langiewicz commandirt, hat sich, wie die „Ostd. Ztg" versichert, wiederholt geweigert, selbst das Commando zu übernehmen, da Langiewicz dazu weit befähigter wäre als er. Bentkowski ist das bekannte Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, ein äußerst talentvoller und unterrichteter, auch als Schriftsteller erprobter Mann, der aus dem Königreich Polen nach Preußen eingewandert, in Preußen naturalisirt wurde, in preußische Militärdienste trat, preußischer Artillerie-Officier war und kurz vor dem Jahre 1848 seinen Abschied nahm. Er war einer der fleißigsten Mitarbeiter des „Dz. pozn."

Ueber die Thätigkeit Mierosławski's theilt der „Russ. Inval." aus dem Briefe eines russischen Offiziers der Abtheilung des Obersten v. Schilder-Schuloner folgende Nachrichten mit. Mierosławski erschien, wie aus den Aussagen der Gefangenen hervorgeht, nicht allein, in seinem Gefolge befanden sich auch die Häupter der Revolutionsparteien anderer Länder, unter Anderen nahmen hier zwei Italiener eine bedeutende Stelle ein. Die Ankunft Mierosławski's machte sich gleich durch vergrößerte Ansprüche an die Bevölkerung von Seiten der Insurgenten fühlbar. Die Androhung des Todes, welche diese Vertreter der Freiheit sich ziemlich oft anzuwenden erlaubten, war ihr hauptsächlich hierbei angewandtes Mittel. Aber auch durch dieses Mittel gelang es nur 2 Schaaren, jede höchstens 1000 Mann stark, für Mierosławski zusammen zu bringen. Die eine stand im Walde von Krzywosiendz, die andere bei Slupce. Mierosławski wohnte vor dem Gefechte bei Krzywosiendz in dem Gutshause Dobre, 1½ Werst von dem Walde entfernt, in welchem sich das Lager der versammelten Schaar befand. Dieses Haus war so zu sagen das Hauptquartier Mierosławski's, und man hat darin eine bedeutende Correspondenz, welche den Aufstand betrifft, vorgefunden. Wie eilig auch die Flucht der Insurgenten nach der Niederlage im Krzywosiendzer Walde sein mochte, es hinderte sie jedoch nicht Alles, was sie am meisten interressirte, aus diesem Hause mitzunehmen. Als die russischen Truppen nach Wegnahme des Lagers und der Flucht der Insurgenten aus Dobre in das Haus drangen, fanden sie es ganz ausgeräumt. Mierosławski selbst floh mit seinem Stabe bei den ersten Schüssen, aus Dobre, nächtigte in Plawyca, einem Gute seiner Schwester, und erschien am folgenden Tage an der Spitze einer andern Schaar, welche sich bei dem Dorfe Slupce gesammelt hotte. Diese Schaar war aufgebrochen, um sich mit der Krzywosiendzer zu vereinigen, aber nicht zu rechter Zeit erschienen, um dieselbe zu unterstützen; sie hatte sich daher nach dem Dorfe Trojaczki gewandt, wo Mierosławski am folgenden Morgen persönlich den Oberbefehl über sie übernahm. Kurz darauf erschienen aber auch schon unsere Truppen vor dem Dorfe, welche, nachdem sie in Dobre die Nacht zugebracht und von der Zusammenziehung einer neuen Schaar bei Trojaczki gehört hatten, am Morgen dahin aufgebrochen waren. Bei dem Nahen unserer Truppen eilte Mierosławski mit seinem Stabe und dem Train über die Gränze.

Der für die Aufständischen unglückliche Ausgang der Affaire bei Mieczownica am 2. d. Mts. wird polnischerseits dem Umstande zugeschrieben, daß der Führer einer Abtheilung, Garczyński, den Corpschef Mielęcki im Stiche ließ. Er hatte unerklärlicher Weise ohne Mielęcki zu avisiren, sich mit seinen Leuten vor Tagesanbruch entfernt. Letzterer wußte dann nicht, wohin er sich wenden sollte und hatte allein den Kampf mit den Russen zu bestehen.

Nach in Lemberg eingelangten der „G.C." mitgetheilten Privatnachrichten wurde Neczaj und auch Radziejowski, von den Russen wirklich gefangen aber, nicht im Kampfe, sondern einige Tage später an den Orten, wo sie sich versteckt hielten. Radziejowski hatte sich übrigens sofort nach dem Kampfe bei Rudka entfernt und nach Hause begeben. In der Schaar des Langiewicz, die einem kleinen Heere gleicht, commandirt Waligórski die Infanterie, Czapski die Cavallerie.

In Oporzew soll die Bevölkerung durch den Versuch einer Aushebung von Seiten der Aufständischen in große Aufregung gerathen sein. Die Bauern suchten Schutz bei der Militärbehörde und rotteten sich gegen die Insurgenten zusammen. Diese wiederum nahmen Rache an den Bauern. Weitere Gefahren wurden endlich durch die Versprengung der Insurgenten aus jener Gegend abgewandt.

Aus Warschau schreibt man der „D. Z." unterm 8. d.: General Sumorokow, welcher aus Petersburg kommt, um als Gehilfe des Großfürsten-Statthalters, der, wie bereits gemeldet, das Ober-Commando der Truppen im Königreich selbst übernommen hat, in diesem Commando thätig zu sein, ist ein Freund Wielopolski's und hat zur Zeit der Statthalterschaft Lamberts hier mit dem Markgrafen in allen damals vorgekommenen Fragen übereingestimmt. Die Ernennung gerade dieses Generals wird als ein schlagender Beweis angesehen, daß die Stellung des Markgrafen doch eine feste ist, was übrigens auch das vertraute Verhältniß desselben zum Großfürsten bekundet.

Der „Ostd. Ztg." wird aus Warschau, 10. März geschrieben: Die Mitglieder des Staatsrathes Polytyllo, Węgliński, Kurz und der Referendar des Staatsrathes Górski, also nicht das ganze Gremium, wie der „Czas" gemeldet, haben ihre Entlassung nachgesucht. Als Grund für einen so oppositionellen Schritt dieser überaus gemäßigten Herren wird das letzte Circular der Commission des Innern an die Bauern angegeben, wodurch das willkührliche Verfahren der Letzteren gegen die Aufständischen und gegen Alle, die von ihnen als solche betrachtet werden, gesetzliche Sanction erhielt. Wie man sagt, wird auch der hiesige Stadtrath in diesen Tagen seine Entlassung fordern. (Der „Czas" hat diese als bereits erfolgt gemeldet.) Auffallend war schon die Abwesenheit dieses Körpers beim Empfang im Schlosse am 2. März, dem Tage der Thronbesteigung. In der That hat der Stadtrath bisher der Stadt noch keinen wesentlichen Dienst geleistet, da alle seine über die laufenden Geschäfte hinausgehenden Anträge entweder nicht zur Verhandlung oder nicht zur Ausführung gekommen sind.

Der „Ostſ. Ztg." wird von der polnischen Grenze, 11. März geschrieben: Die Angaben der öffentlichen Blätter über die geographische Ausdehnung und numerische Stärke der polnischen Insurrection sind einander so widersprechend und zum Theil so übertrieben, daß authentische Mittheilungen darüber erwünscht sein dürften. Die Insurrection, die nach der Ankunft Mierosławski's zu Ende vorigen Monats ihren Höhepunkt erreichte und seitdem sichtbar in Abnahme ist (?), hat von Anfang an nur einen localen Character gehabt und alle Anstrengungen der Revolutions-Partei haben nicht vermocht, sie über das gesammte Territorium des Königreichs Polen auszudehnen und ihr den Charakter einer allgemeinen Volkserhebung zu geben. Selbst in den Gegenden, wo die Insurrection eine Zeit lang die Oberhand gewann, hat sie letzteren Character nicht gehabt, weil die in Polen wichtigsten socialen Elemente, der begüterte Adel und der Bauernstand, sich von ihr zurückhielten. Das Terrain, wo die Insurrection ihre weiteste Ausdehnung gewonnen und ihre größte Macht entwickelt hat, ist die ehemalige Wojwodschaft Krakau im Gouvernement Radom. Hier ist der Schauplatz der Thaten des kühnen und befähigten Guerillaführers Langiewicz, der sich jetzt zum Dictator erklärt hat. Die unter dem unmittelbaren Oberbefehl desselben stehenden Insurgentenschaaren zählen höchstens 7000 Mann. An diese Hauptmacht lehnen sich einzelne kleinere Schaaren im Sandomirschen an, deren Gesammtstärke nicht über 300 Mann beträgt. Im südlichen Theil des Gouvernements Lublin treiben sich noch ein Paar Schaaren von 1000—2000 umher, denen die zahlreichen Wälder in dieser Gegend zum Schlupfwinkel dienen. Weiter nach Norden im Podlachischen sind die Schaaren etwas zahlreicher, aber selten stärker. Ihre Gesammtstärke beträgt etwa 1000 Mann. Im Gouvernement Warschau finden sich nur noch im südlichen und östlichen Theile einzelne Schaaren, deren Mannschaften nicht über 1500 betragen. Einzelne Trümmer der bei Konin zerstreuten Schaar haben sich nach der Gegend zwischen Wilna und Petrikau gezogen, wo sie durch andere Schaar verstärkt worden sind. In der Gegend von Konin und Kalisch herrscht seit Anfang d. M. Ruhe. In den Gouvernements Plock und Augustowo hat die Insurrection seit Niederschlagung der, Mitte v. M. dort aufgetauchten Schaaren nicht wieder ihr Haupt erhoben. Die Gesammtstärke der Insurgenten-Schaaren im Königreich Polen beträgt mithin kaum mehr als 10,000 Mann.

Wie der „Königsberger Ztg." mitgetheilt wird, hat dieser Tage eine hochgestellt militärische Persönlichkeit aus Posen seiner in Königsberg wohnenden Familie die Nachricht zugehen lassen, daß es nach seinen in Polen aus den besten Quellen eingezogenen Erkundigungen mit der polnischen Insurrection in drei Wochen ein Ende haben und, wenn sich nicht fremde Mächte in die polnische Angelegenheit mischen, die polnische Frage innerhalb dieser Frist beigelegt sein wird.

Griechenland.

Der A. A. Z. wird aus Corfu, 4. d. geschrieben: Hr. Bernau ist Agent des Lloyd und baierischer Consul in Pyräus. In den letzten Zeiten erhielt er von Triest mehrere bedeutende Geldsendungen in Zwanzigern in Fässern, welche als Waaren declarirt waren. Man sagt, der dortige englische Consul habe hievon Wind erhalten und das griechische Ministerium davon unterrichtet. Man paßte darauf auf. Das nächste österreichische Dampfboot brachte neue Fässer. Diese wurden untersucht, und bei Durchsuchung seines Hauses will man mehr als eine Million Zwanziger bei ihm gefunden haben, welche, wie man vermuthet, zu politischen Zwecken bestimmt waren. Das Geld wurde daher confiscirt, nnd Hr. Bernau in Arrest gebracht. (Wie es mit den Fässern voll Geld steht, welche Hrn. Bernau geliefert worden seien, wissen wir nicht. Daß aber die Gesandten sich über seine Verhaftung beklagt und sie als durchaus ungerechfertiget erklärt haben, wird auch anderweitig aus Athen gemeldet. Wenn Hr. Bernau, der baierische Consul, sich für die Rückberufung König Otto's bemühte, folgt er darin nur seiner Pflicht; er war aber nach dem Ausdruck des Telegraphen, wegen Complotts verhaftet worden. Wegen Complotts zu Gunsten des Königs der dreißig Jahre lang an der Spitze Griechenlands gestanden! Interessant ist die Hinweisung daß der englische Consul die erste Anzeige gegen Hrn. Bernau gemacht. Englische Agenten hatten das meiste gethan, den griechischen Thron zu untergraben, und nun liefert der englische Consul den Mann aus welchen er als treuen Anhänger des König's Otto denuncirt!) — In Athen ist es so weit ruhig, allein das Militär ist ganz disorganisirt. Die neue Regierung hat beschlossen alle Gesandtschaften einzuziehen, wodurch eine Ersparniß von 500,000 Drachmen erzielt wird.

Berichten aus Athen, welche die „A.A.Z." bringt, entnehmen wir Folgendes über die traurigen Zustände: Am 22. Februar sollte die Armee schon wieder einmal (ein Paar Mal ist's schon geschehen) dem Vaterland Treue und der Nationalversammlung und Regierung Treue schwören. Die Soldaten wollten aber nicht am Sonnntag schwören, Viele desertirten (so das ganze Bataillon Leozakas), Andere zogen durch die Straßen Athens und erpreßten mit gewaffneter Hand Geld, dann plünderten sie öffentliche und Privatgebäude und verkauften die Beute (ein Gewehr kostete zwei Drachmen, also etwa 15 Sgr.) Die Parteien von Grivas, Kanaris und Koronäas rührten sich gewaltig, überall hörte man schießen, alle Läden waren geschlossen, die Akarnanischen Pallikaren des Herrn Grivas setzten die ganze Stadt in Entsetzen, Niemand ging unbewaffnet aus, Niemand war seines Lebens sicher. Erst nach drei Tagen traf wieder einige Ruhe ein, und die Regierung ernannte am 24. Februar ein Ministerium unter dem Vorsitz von Balbis, dem Deputirten von Missolunghi; Niemand glaubt, daß sich dasselbe halten werde, denn kaum nur ein Einziger unter den acht Mitgliedern hat einen Begriff von Regierungsgeschäften. An Eiden fehlt es nicht, der Metropolit von Athen selbst vereidigte die neuen Minister, die dann eine Proclamation erließen und endlich sowohl die Truppen als auch die bewaffneten Studenten bewogen, nochmal zu — schwören (das ist also der vierte Eid, den das Militär seit vier Monaten schwört, da kann man sich denn freilich nicht wundern, wenn die Eidbrüchigkeit in Permanenz ist). Das aufrührerische Bataillon Leozakas hat das Schloß besetzt, der neue Kriegsminister hat mit dem Führer desselben, dem Lieutenant Leozakas einen Vergleich geschlossen, das Bataillon behält das Schloß, muß aber schwören. Auch die Nationalgarde mußte auf's Neue schwören. Es ist ekelhaft und empörend, dieses Spiel mit dem Eide. Alle Männer, die es wohl mit Land und Volk meinen, sind in Verzweiflung, dahin haben es englische Ränke und griechische Schändlichkeit gebracht! Das Verfahren gegen den Königl. Baierischen Consul Bernau, den man ins Criminalgefängniß gebracht hat, wird jedenfalls zu diplomatischen Verwicklungen führen!

Amerika.

Eine New-Yorker Depesche vom 28. Februar sagt: Das Bombardement von Vicksburg ist unterbrochen. 5000 bewaffnete und von den Weißen befehligte Neger werden angeblich behufs Aufreizung der Sklaven südwärts geschickt. General Halleck versicherte öffentlich, das Potomac-Heer habe 22.000 Mann Deserteure eingebüßt. Im Repräsentantenhause zu Washington ist die amendirte Rekrutirungsbill durchgegangen. In New-Orleans ist ein Mordversuch auf den General Bauks gemacht worden.

Zur Tagesgeschichte.

** Für das Schubert-Denkmal in Wien ist bereits eine Summe von 10.500 fl. durch Beisteuern zusammen gekommen.

** Aus Hannover, 9. März, wird berichtet: Der König hat das Gnadengesuch des Generals v. Hedemann abgeschlagen. In Folge dessen ist diesen Vormittag in Gegenwart einer Anzahl Officiere die Cassation des Generals im großen Saale des Militärhospitals vorgenommen worden. Diese Nacht wird Hr. v. Hedemann zum Antritt seiner Strafe in das Zuchthaus nach Celle abgeführt.

** Der Bildhauer E. v. Bandel in Hannover wird in den nächsten Tagen mit Anfertigung der Hermanns-Figur zur Vollendung des Hermanns-Denkemals auf der Grotenburg im Teutoburger Walde, wozu der Unterbau bereits seit 1848 fertig ist, beginnen. Dieser Unterbau hat die Höhe von 95 Fuß, die Figur wird 90 Fuß erhalten, so daß das ganze Denkmahl 182 Fuß messen wird.

** In Baireuth, wo Jean Paul von seinem 41. Jahre bis zu seinem Tode gelebt hat, wird am 21. März der hundertjährige Gedächtnißtag der Geburt des Dichters gefeiert. Am Vorabend findet im Opernhause ein Festconcert statt, zu welchem Moritz Carrière aus München den Festprolog schreibt, und bei welchem Dr. Ernst Förster aus München, der Schwiegersohn Jean Paul's, den Epilog halten wird. Im Hause der Frau Rollwenzel, wo bekanntlich Jean Paul am liebsten weilte und einen großen Theil seiner Werke schrieb, wird der historische Verein eine Feierlichkeit veranstalten. Am 21. Abends werden die Baireuther Gymnasiasten einen Fakelzug zu dem festlich mit Gas beleuchteten Standbilde Jean Paul's veranstalten. Bei Karl Gießel in Baireuth ist eine kleine Brochüre: „Jean Paul, sein Leben und seine Werke, so wie sein Aufenthalt und Heimgang in Baireuth" erschienen.

** Im Pariser Industriepalaste bereitet man eine Ausstellung der Werke von Horace Vernet vor, welchen jene von Joseph und Charles Vernet zur Seite gestellt werden.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 16. März.

* Seit Neujahr erscheint hier eine der Jurisprudenz und den politischen Wissenschaften gewidmete Zeitschrift, deren Programm wir bereits früher mitgetheilt. Von derselben, die in Gemeinschaft mit anderen jur. Capacitäten und Facultätsmitgliedern der Jagiellonischen Universität von Prof. Dr. Koczyński redigirt wird, sind bis jetzt zwei Hefte für Jannar und Februar herausgegeben worden. Sie enthalten Aufsätze über den heutigen Stand des Rechtes und der Strafgesetzgebung von Proszyński, die Frau in rechtlicher Beziehung von Prof. Burzyński, das Präsentationsrecht von Prof. Heismann, kritische Analyse des bekannten Zielonackischen Werkes „die Pandecten" von Dr. Zoll, über die persönliche Freiheit und Wohnungsunverletzlichkeit, das Verfahren bei Grundablösung und Regulirung der Grundlasten, die Gerichtspraxis von Dr. Szlachtowski, Literarische und bibliographische Chronik 2c.

* Im Verlag der Buchdruckerei des H. Karl Budweiser ist neuerdings wieder ein vortrefflich geschriebenes Volksbuch von dem in diesem Fach unübertrefflichen Schriftsteller Valerian Wielogłowski in polnischer Sprache erschienen. Es führt den Titel St. Isidor der Pflüger, als Muster im Leben den Landbauern dargestellt. Irren wir nicht, so hatte die Biographie desselben Schutzpatrons der Landleute früher schon der unlängst verstorbene Krakauer Domherr Alphons Skorkowski verfaßt.

* Eine Beilage des „Goniec" bringt — außer dem Verzeichniß der in Lemberg gezogenen Gewinnste — einen Dank des Comité der Denkmale in Żółkiew, unterzeichnet von der Gräfin Alfred Potocka, geb. Fürstin Sanguszko, Johann Czajkowski und Hochw. Joseph Nowakowski — allen jenen Damen, (deren Namen angeführt werden) die sich mit dem Sammeln der Gewinnste und Verkaufen der Lose beschäftigt hatten.

* Am 13. d. M. wurde Karl Stupnicki, der frühere Redacteur der „Gazeta Narodowa", aus seiner Haft entlassen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Waarenausfuhr aus Ostgalizien. Im November 1862 wurden aus Ostgalizien folgende Waaren ausgeführt: Tabakfabrikate 20 Zoll-Pfunde, frische Gartengewächse 7540, detto zubereitet 210, zubereitetes Obst 3500, Nüsse 6172, Getreide 603.576, Mehl 181,220, andere Mehlprodukte 4115, Oelsaat 368,526, Kleesaamen 210,001, Sämereien nicht bes. ben. 72,993, Senfsaat, Senfpulver oder gemahlener Senf 6599, Federn nicht bes. ben. 3600, Butter 22,432, Fette nicht bes. ben. 3000, fette Oele nicht bes. ben. 4100, Bier 12,400, Arrak und Rhum 5280, Wein 49,471, Kalk und Gyps 2150, Arznei- und Parfümerie-Stoffe 301, verkl inerte Farbhölzer 1050, Indigo 70, weißes und rohes Steinöl 6100, Kochsalz 200, Pottasche und Holzasche 67,974, Alaun 100, Schwefel und Salzsäure 7500, Chlorkalk 3266, gefrischtes Eisen 1734, Quecksilber 118, Baumwolle 200, Hanf 173,443, rohe Schafwolle 4.093468, Leinengarne 1842, Wollgarne 405, Baumwollwaaren 1121, Packleinwand 60, Leinenwaaren, 10,242, Wollwaaren 3206, feine Seidenwaaren 16, Kleidungen Putzwaaren 1364, Papier 4470, Papiertapeten 173, Spielkarten 89, gemeines Leder 502, feines Leder 50, Leder- und Gummiwaaren 1515, Holzwaaren 12,465, Glas 30,665. Spiegel über 284 Wiener Quadr. Zoll 1070, Thonwaaren 8694, Eisenwaaren 258,349, Metallwaaren nicht bes. ben 549, Instrumente 504, Claviere 2447 (5 Stück), eiserne Maschinen 23,020, kurze Waaren 4700, Schwärze aller Art 179, Bleistifte 72, feine Farbwaaren 110, chemische Produkte nicht bes. ben. 1567, Stearin- und Wallrathkerzen 72, gemeine Seife 5015, gemeine Zündwaaren 13,464, Bücher, wissenschaftliche Karten und Musikalien 1208, Bilder auf Papier 108, Knochen, Knochenmehl und Knochenkohle (Spodium) 42,243 Pfd.; — Kühe 12 Stücke, Pferde und Füllen 25, Personen, Wagen und Schlitten ohne Leder 3, detto mit Leder 14 St. — gemeines Werkholz 4666 und Brennholz 3389 Cubikfuß; — Schiffe und andere hölzerne Wasserfahrzeuge mit einer Tragfähigkeit von 1000 Tonnen.

Breslau, 14. März. Amtliche Notirung. Preis für eine. preuß. Scheffel d. i. über 14 Garnez in Pr. Silbergr. = 5 kr. öst. W. außer Agio: Weißer Weizen von 70 — 75. Gelber 68 — 72.

Roggen 50 — 52. Gerste 36 — 41. Hafer 25 — 27. Erbsen 45 — 50. Winterraps (für 150 Pfd. brutto) 240 — 276. Sommerraps 212 — 250 Sgr. — Rother Kleesaamen für einen Zollztr. (89½ Wiener Pf., preuß. Thaler (zu 1 fl. 57½ kr. östr. Währ. außer Agio) von 8 — 16¾ Thlr. Weißer von 8— — 19 Thlr.

Tarnów, 13. März. Die heutigen Durchschnittspreise waren (in fl. östr. W.): Ein Metzen Weizen 3.76 – Roggen 2.20 Gerste 1.65— — Hafer 1.20 — Erbsen 3.— — Bohnen 2.25 — Hirse 2.—— — Buchweizen 2.— — Kukurutz 3.— — Erdäpfel - -.70 — Eine Klafter hartes Holz 9.50 — weiches 7.25 — Futterklee 1.60 — Ein Zentner Heu 1.50 — Stroh —.70.

Rzeszów, 13. März. Die heutigen Durchschnittspreise waren (in fl. östr. W.): Ein Metzen Weizen 3.62½ Roggen 2 07½ — Gerste 1.62½ — Hafer 1.22½ — Erbsen 2.50 — Bohnen 2.25 — Hirse 1.80 — Buchweizen 1.50 — Kukurutz —.— — Erdäpfel —.60 — Eine Klafter hartes Holz 8.70 weiches 6.— — Futterklee —.— — Ein Zentner Heu 1.50 —Sroh —.81.

Lemberg, 13. März. Vom heutigen Markte notiren wir folgende Preise: Ein Metzen Weizen (81 Pfd.) 3.33 — Korn (76 Pfd.) 1.80 — Gerste (66 Pfd.) 1.57 — Hafer (45 Pfd.) 1.43 — Haiden 2.35 — Erdäpfeln—.95 Ein Zentner Heu 1.38 — Stroh 52 kr. — Buchenholz pr. Klafter 11.20 — Kieferholz 9.25 — — Ein Becher Weizengraupen 9 kr. Gerstengraupen 4 kr., Hirsegraupen 6 kr., Haidengraupen 4½ kr.; 1 Pfund Weizenmehl 6½ kr., Kornmehl 6 kr.. Butter 64 kr., Schweinschmalz 44 kr., Unschlitt 24 kr.; — 1 Maß doppeltes Bier 22 kr., einfaches 20 kr.; unter 18° Branntwein 90 kr., 15° roher gemeiner ohne Steuer 48 kr.

Lemberg, 13. März. Holländer Dukaten 5 41½ Geld 5.47 Waare — Kaiserl. Dukaten 5.43 G., 5.48 W — Russischer halber Imperial 9.29½ G., 9.44 W. Russischer Silber-Rubel ein Stück 1 79 G, 1 81½ W. Preußischer Courant-Thaler 1.71 G., 1.73 W. — Polnischer Courant pr. 5 fl. —.— G, —.— W. Gal. Pfandbriefe in österr. Währ. ohne Coup. 77.20 G., 77 80 W Galizische Pfandbriefe in Conv.-Mze. ohne C. 81.15 G 81.80 W Galiz. Grundentlastungs-Obligationen ohne Coup. 73.03 G 73.63. W. National-Anlehen ohne Coup. 81.25 G 82.25 W. Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 215.75 G. 217 13 W.

Berlin, 14. März. Freiw. Anl. 101⅞. — 5verz. Met. 65¼. — 1860er-Lose 81⅞. — National-Anl. 71¼.— Staatsbahn 135⅞. — Credit-Act 93⅞.— Credit-Lose -—. — Böhm. Westbahn 70. — Wien 87.

Frankfurt, 14. März. 5verzent. Met. 63⅞.— Wien 101⅞. — Bankactien 817. — 1854er-Lose 77⅝. — Nat. Anl. 69¼. — Staatsbahn 236½.— Credit-Act. 218½. — 1860er-Lose 82. — Anlehen v. J. 1859 82⅞.

Hamburg, 14. März. Credit-Actien 92. — Nat.-Anlehen 69.

Paris, 14. März. Schlußcourse: 3verz. Rente 69.90. — 4½verz 96.80. — Staatsb. 513. — Cred.-Mob. 1243. — Lomb. 598. — Piemontesische Rente 70.40. — Consols mit — gemeldet.

Krakauer Cours am 14. März. Neue Silber Rubel-Agio fl. p. 107 verlangt. fl. p. 105½ gezahlt. — Poln. Banknoten für 100 fl. österr. Währ. fl. poln. 392 verl., 386 bez. — Preuß. Courant für 150 fl. östr. W. Thaler 87⅞ verl. 86⅞ bez., — Neues Silber für 100 fl. österr. Währ. 114½ verl., 113½ bez. Russische Imperials fl. 9.60 verl., fl. 9.45 bez. — Napoleond'ors 9 30 verl., 9.15 bez. — Vollwichtige holländ. Dukaten fl. 5.58 verl., 5.48 bez. — Vollwicht. österr. Rand-Dukaten fl. 5.60 verl., 5.50 bez. — Polnische Pfandbriefe nebst lauf. Coup. fl. p. 100¼ verl., 99⅓ bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in östr. Währ. 79— verl., 78— bez.— Galiz. Pfandbriefe nebst l. Coup. in CMze fl. 83— verl. 82— b. — Grundentlastungs-Obligationen in östr. Währ. fl. 74⅝ verl 73⅞ bez. — National-Anleihe vom Jahre 1854 fl. öster. Währ. 81¼ ver., 80¼ b. — Aktien der Carl Ludwigs Bahn, ohne Coupons voll eingezahlt fl. öster Währ. 216 verl., 214 bezahlt.

Lotto-Ziehungen.

Gezogene Nummern: Am 14. Mä

Linz	27,	6,	41,	49,	4
Brünn	77,	19,	16,	89,	
Ofen	2,	17,	76,	82,	7
Triest	4,	53,	68,	42,	35.

Neueste Nachrichten.

Nach den letzten Nachrichten soll das Hauptcorps unter Langiewicz 1 Meile von Skalbmierz das Lager aufgeschlagen haben. Insurrectionelle Lager werden jetzt überhaupt 11 gezählt. Seit einigen Tagen wird viel von Krukowiecki, dem jungen Sohn des von 1831 bekannten Generals, gesprochen, der in der Gegend von Łódź als Chef einer Insurgentenabtheilung mehrfach Vortheile über die russischen Truppen errungen haben soll. Gerüchtsweise verlautet, daß von den Russen die in Kielce gefangen gehaltenen Insurgenten frei entlassen worden seien, so wie, daß nach einem für die Insurgenten günstigen Treffen von ihnen Radomsk genommen worden sei.

Der gestrige „Czas" enthält vom Kriegsschauplatz in Polen folgende Nachrichten: Langiewicz ist bereits von Sosnówka ausgerückt, nachdem noch vorher am 13. d. früh das erwähnte Vorpostengefecht bei Szczepanowice vor Sosnówka stattgefunden. Gegen 40 Kosaken und berittene Grenzwache aus Miechów hatten eine polnische Pikette überfallen und einen Schützen getödtet, wurden jedoch von 25 zur Hilfe herbeigeeilten verjagt, wobei 9 Russen, darunter ein Offizier, fielen und 5 verwundet wurden. Die darauf erschienenen 2 Compagnien russischer Infanterie zogen sich wieder nach Miechów zurück, als auf den Allarm eine polnische Abtheilung aus dem Lager anrückte. Die Polen hatten außerdem 2 Verwundete, von denen einer (H. Kieszkowski), vorgestern nach Krakau gebracht, hier am Abend seinen schweren Wunden erlag. Szachowskoj, der bis Wolbrom angelangt war, hat Verstärkungen per Eisenbahn erhalten, von Kielce sind ebenfalls neue Truppen, jedoch in geringer Anzahl, per Achse zur Verstärkung der Miechower Garnison angekommen, mit Eisenbahn vorgestern eine weitere Abtheilung nach Strzemieszyce. Der Transport ging jedoch langsam von Statten wegen Beschädigung der Schienen und war unbedeutend, weil mehrere kleine Insurgenten-Abtheilungen vor der Eisenbahn im Kalisz'schen einen größeren Succurs nach anderer Seite verhindern. Eine andere Insurgenten-Abtheilung rückt gegen Kielce. Im Kalisz'schen zog vorgestern ein kleines Corps in die Stadt Radomsk ein und marschirte nach Wegnahme der Kasse nnd einer Anzahl Waffen weiter.

Langiewicz hat ein aus dem Hauptquartier Sosnówka, 12. d., datirtes Manifest erlassen, durch welches eine Civil-Regierung eingesetzt und deren Befugniß festgesetzt wird. Die Civil-Regierung wird darnach aus vier Mitgliedern, zugleich Directoren der Ausschüsse für Krieg, Finanzen, innere und äußere Angelegenheiten, bestehen. Bis zu weiterem Beschluß bleibt sie geheim. Alle Verfügungen gehen vom Dictator an dieselbe und von dieser durch die Directoren an die Unterbehörden. Sie müssen contrasignirt sein durch einen der gleichzeitig ernannten Secretäre des Dictators. Für jetzt ernennt der Dictator unmittelbar drei Commissarien der Nationalregierung zu besonderen Aufträgen im Innern. Repräsentanten bei fremden Mächten wird der Dictator über Vorschlag des Directors des Aeußern ernennen. Alle bis jetzt bestandenen Civil- und Militärbehörden des Landes insgesammt, von wem immer sie ernannt sind, werden durch gegenwärtiges Decret aufgelöst. Die aufzulösenden Behörden werden fungiren bis zur Einhändigung der Befehle des Dictators durch die National-Regierung oder ihre Commissarien. Zum provisorischen Generalsecretär des Dictators ist bis zur Amtsübernahme durch einen der gleichzeitig ernannten Secretäre Valery Tomczyński ernannt.

In einer tel. Depesche aus Warschau, 13. März, wird gemeldet: Guten Vernehmen nach siegten die Insurgenten am 5. d. bei Brzeźnica unter Lewandowski, indem sie zwei Kanonen erbeuteten, dann am 7. bei Wladawa am Bug unter Lelewel und am selben Tage bei Rataje über ein bedeutendes Detachement. Bis jetzt sind aus Warschau nur Regierungsdepeschen versandt worden. Die fragliche, eine offenbar von polnischer Seite verbreitete Nachricht enthaltende Depesche ist also in Bezug auf ihren Ursprung verdä tig, in Bezug auf ihren Inhalt höchst zweifelhaft und der Bestätigung bedürftig. Eben so wird nach Berichten aus Warschau vom 13. d. über Berlin gemeldet: Letzten Montag, 9. d., schlugen die Insurgenten die Russen unter Toll bei Myszewo im Gouvernement Płock. Die Russen verloren 100 Todte. Auch hier wird näheres abzuwarten sein.

Der „Schles. Ztg." vom 13. d. wird gemeldet: Seit gestern Mittag fehlen alle Warschauer Nachrichten. Glaubwürdigen Mittheilungen zu Folge haben die Insurgenten hinter Sosnowice mehrere Eisenbahn-Brücken abgebrannt, um den Truppenzuzug zu verhindern. Die Insurgenten halten Dombrowa besetzt, wo Langiewicz Posto gefaßt haben soll, um auf günstigem Terrain eine Schlacht zu liefern. Was diese Nachricht betrifft, so ist sie unbestreitbar falsch. Langiewicz stand am 14. d. noch bei Miechów.

Die nachstehende telegraphische Depesche wird der „Wiener Ztg." mitgetheilt: Warschau, 14. März: Am 9. März ist die Schaar von Padlewski, 1500 Mann stark, in Myszniee, Gouvernement Płock, nahe der preußischen Gränze, geschlagen (défaite) und verfolgt worden. Padlewski ist todt, seine Papiere wurden genommen. — Am 13. hat General Fanshave bei Płock eine Abtheilung von 800 Insurgenten vernichtet. Letztere verloren 200 Todte und 50 Gefangene.

In Warschau am 12. d. veröffentlichte officielle Berichte melden: Eine von Lowicz aus unter dem Commando des Obristen Hagemeister abgesandte Abtheilung entdeckte eine Insurgentenschaar, verfolgte dieselben über Zychlin, Gostynin nach Choina, wo sie dieselben erreichte, sie schlug, ihnen 10 Mann tödtete, eine bedeutende Anzahl verwundete und 25 gefangen nahm. Die im Lublinschen Gouvernement von Radziejewski angeführte Insurgenten-Abtheilung wurde zerstreut und Radziejewski selbst festgenommen. In demselben Gubernium wurde die von Lelewel angeführte Schaar erreicht und von einer Militär-Abtheilung, bestehend aus 2 Compagnien und Kosaken, welche innerhalb zwei Tagen 145 Werst (21 Meilen) zurückgelegt hatten, zwischen Lula und Hansk zerstreut. Der Verlust der Insurgenten erreichte 150 Mann. Es wurden ihnen die Munition, Bagage, so wie die Correspondenz und eine lithographische Presse abgenommen. Die Schaaren, welche sich zwischen Pultusk und Lomza versammelt hatten, und welche jedem Treffen auswichen, haben die Narew passirt, zogen sich gegen Norden und sind von zwei gleichzeitig auf Pultusk und Lomza abgesandten Truppencorps verfolgt und geschlagen worden." Eine von Mława geschickte Abtheilung hat bei Rydzow 200 Insurgenten geschlagen, 40 getödtet und 5 gefangen. Das Militär hat 1 Todten und einen Verwundeten. In der Gegend der Warschau-Petersburger Eisenbahn wurde eine Insurgentenschaar geschlagen, die große Verluste erlitten. Das Nähere fehlt.

Aus den Rapporten der Civil-Behörden folgen diese Einzelnheiten: Eine in der Försterei Łaznow, Rawsk'er Bezirk, Po(wierdowka, zusammengesetzte Insurgentenschaar hat am 1. März 8 Colonisten aus dem Dorfe Redzin weggeführt und ihnen nach dem Zeugniß anderer Colonisten dieses Dorfes das Leben genommen. Man überzeugte sich, daß die Ermordeten waren: Ferdinand Marx, Gottlieb und Johann Spachton, Bogumil Frydrych, Christoph Kind, Gottfried Grams, Johann Stang und Ferdinand Rechel. Am 7. März wurden im Walde, der zum Bezirk Gostyń gehört, Lorenz Multański aus dem Dorfe Sleszyn und zwei Unbekannte erhenkt gefunden. — In die Wohnung des Johann Krakowiecki, Häusler im Dorfe Olszówka, Gemeinde Ostrołęka, kamen am 28. Februar früh drei unbekannte Leute und fragten nach Ferdinand Laskowski, Gerichtsdiener (komornik) aus diesem Dorfe, welchen sie mit zwei Schüssen tödteten. — Am 28. Februar wurde Joseph Szyszkowski, Gemeindevogt in Borek, Bezirk Radzynsk, von den Insurgenten im Dorfe Laski erschossen. — Die am 28. Februar durch die Stadt Kamieńczyk im Stanislawower Bezirk gehenden Insurgenten haben den Stanislaus Gąskiewicz weggeführt und im Walde auf dem Territorium Dembinki aufgehenkt.

Aus Lemberg, 14. März, wird tel. gemeldet: Privatnachrichten zufolge ist in Podolien der Aufstand ausgebrochen und sollen bei Bar (Waldgegend) einige Tausend Insurgenten stehen.

Aus Kattowitz, 14. d., melden Reisende, daß gestern noch die größte Brücke der Strecke, welche drei Abhänge verbindet, bei Petrikau zerstört worden sei.

Trebigne, 13. März. Alle Soldaten von Zubzi sind nach Trebigne entwichen. Die Insubordination ist bisher ohne weiteren Erfolg geblieben. Gegenwärtig verlangen alle drei Bataillone hier entweder ihren Sold oder baldige Thaten. Um sie im Zaume zu halten, genügen die Arnauten nicht, welche in gleicher Nothlage, aber bisher ergeben sind.

Paris, 14. März. Im Senat las Larabit den Bericht über die Petitionen zu Gunsten Polens, dessen Schlußfolgerungen dermaßen lauten: „In dieser Situation, Angesichts der Verhandlungen hält die Commission, durch die erhaltenen Mittheilungen aufgeklärt und überzeugt, daß die Regierung gethan hat und thun werde, was gerecht, möglich und politisch für die Sache Polens ist, dafür, daß die Verweisung an das Ministerium nicht gerechtfertigt sei, und beantragt, sich auf die Weisheit des Kaisers zu verlassen und zur Tagesordnug zu übergehen. Die Debatte ist auf Dinstag festgesetzt.

Turin, 14. Marz. Der Emissionspreis der neuen Anleihe wurde auf 71 Fr. festgesetzt, nur die Nationalbank wird 1 pCt. Commissionsgebühr erhalten.

„Italia militare" meldet: Den durch die letzten Ereignisse in Sicilien compromittirten zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilten Militärs wurde die Strafe in 20jährige Verwandlung umgewandelt.

Die „Gazetta di Torino" schreibt: In Palermo haben in Folge einer entdeckten autonomist.sch-mazzinistischen Verschwörung zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Unter den Verhaftungen befinden sich Fürst Giardinelli, Oberst Bentivenga und die Directoren der Journale „Unita politica" und „Aspromonte". Die Stadt ist vollkommen ruhig. Die Gerichtsbehörde hat den Prozeß eingeleitet.

Die Journale berichten über die Antwort des Ministers des Innern auf den Antrag der Deputirten von der Linken, wegen Bildung von Freiwilligen-Corps zur Unterdrückung des Brigantaggio. Die Regierung hat beschlossen, der mobilisirten Nationalgarden und der Armee sich zu diesem Zwecke zu bedienen und verweigert die Ermächtigung (zur Bildung des Freiwilligen-Corps), indem sie allein die ganze Initiative und Verfügung rücksichtlich der Bewaffnung der Büger behalten will.

New-York, 28. März. Die Conföderirten haben Savannah und Charleston befestigt. Fast alle Bewohner von Charleston verlassen mit ihren Habseligkeiten die Stadt, welche man im Falle der Einnahme einäschern will.

Ueberlandpost, Shanghai, 26. Jänner. Die Ratificationen des preußisch-chinesischen Vertrages wurden am 14. in feierlicher Weise ausgetauscht. Die preußischen Behörden übernehmen di: Vertretung aller Deutschen in China, nur die Hansestädte reservirten die Ernennung eigener Consuln. Baron Rehfues, welcher auch mit dem Austausch der Ratificationen des preußisch-japanesischen Vertrages beauftragt ist, begibt sich im April auf einer preußischen Fregatte nach Yeddo.

Calcutta, 8., Singapora, 7. Februar, Hongkong, 31. Jänner. In Peking ist alles ruhig. Die Expedition gegen Nanking soll wieder aufgenommen werden. Bei dem Angriffe auf Shaontschingh, 90 englische Meilen von Ningpo, fiel Capitän Lehreton sammt zwei anderen französischen Offizieren, worauf die Truppen sich zurückzogen. Wegen der Vorfälle in Cochinchina (Aufstand) wurden das französische Geschwader und Truppen aus China abberufen. Der französische Admiral geht nach Manila, um dort Truppen auszuheben. Aus Japan wird gemeldet, einige Daimies sollen gegen 4000 ihrer Leute entlassen haben, welche nun in der Umgegend von Yokohama lauern. Zwischen diesen Daimies und der Regierung des Faikun drohe Krieg. Die japanesische Regierung warnte die fremden Gesandten vor neuen Angriffen.

Levantinische Post. Mittelst des Lloyddampfers „Merkur" am 13. d. M. in Triest eingetroffen.) Konstantioopel, 7. März. 6000 Stück russische Waffen, welche durch die Donaufürstenthümer nach Serbien geschmuggelt werden sollten, sind nach Polen gelangt. Die fremden Gesandten erließen eine Collectivnote an die Consuln nach Bukarest, die strengste Beobachtung der Verfassung sowohl dem Fürsten als der Nationalversammlung anzuempfehlen. Es circulirt das Gerücht, Fürst Callimaki werde von Wien abberufen. Zahlreiche polnische Emigranten sind von hier abgereist.

Athen, 7. März. Es heißt, der baierische Consul Bernau habe gestanden, er habe als Privatmann nnd überzeugt zum Besten des Landes zu handeln, moralische Mittel angewendet, um die Candidatur der baierischen Prinzen Ludwig populär zu machen, jedoch nach dem Ausschließungsbeschluß der Constituante damit aufgehört. Eine ihm gehörige Kiste, angeblich mit 15 bis 20,000 Fr. und compromittirenden Papieren wurde sequestrirt. Ungefähr zehn Offiziere wurden verhaftet und auf Argina internirt; auch der frühere Polizeipräfect Monastiriotis und Skufos, der Sohn des früheren Bürgermeisters von Athen wurden festgenommen.

Die Nationalversammlung beauftragte den diplomatischen Ausschuß die nöthigen Schritte zu thun zur Bezeichnung eines Throncandidaten. Der Vorschlag, den König von Belgien um seine Vermittlung zu ersuchen, wurde diesem Ausschusse übergeben. Hiesige Blätter bezeichnen folgende Throncandidaten: Den Bruder der Prinzessin Alexandra von Dänemark, Prinz Oskar von Schweden, Herzog Aumale, Prinz Wilhelm von Baden, General M'Clellan. Die Wahl des Chefs der Nationalgarde wurde den Offizieren überlassen. Die Ausfuhr von Munition und Waffen bei Confiscation und Geldstrafe verboten.

Moraitinis wurde zum Präsidenten, Kyria ko Petrinos, Zotos und Platis zum Vicepräsiden:en d National-Versammlung ernannt. Nach Laconien und Messenien wurden Truppen geschickt. In Sparta, Kalamata, Trikula und der Provinz Lokris haben Demonstrationen zu Gunsten des Königs Otto stattgefunden. Den Corporationen wurde das Recht ertheilt, je einen Abgeordneten zu ernennen, jener der Jonier zwei. Die Commission zur Prüfung der Reclamation wegen der k. Privatcorrespondenz beantragte die Beibehaltung des Status quo, bis die Nationalversammlung anders entschieden haben wird. Der russische Consul widerspricht der Beschuldigung russischer Umtriebe und Geldvertheilungen. Der Vorschlag zur Aufhebung der Gesandtschaften nimmt jene von Konstantioopel aus. Das Ausgaben-Budget wurde von 28. Mill. auf 18 herabgesetzt. Die Civilbesoldungen wurden um 30 pCt. vermindert, alle überzähligen Beamten entlassen, die Ministergehalte auf 6000 Drachmen jährlich reducirt.

Telegraphische Wiener Börsen-Kurse

Durchschnitts-Cours in österr. Währung.

Vom 14. März.

Effecten. 5 pCt. Metalliques 74.85 — 5 pCt. National-Anlehen 81.20. — Bankactien 800. — Creditactien 214.20.

Wechsel: Silber 114.50. — London 115.—. — K. k. Münz-Dukaten 5.48.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Verstorbenen

in der Zeit vom 9. bis zum 26. Februar 1863.

Christen. Am 9. Februar: Johann Bakarczyk, Kind, (Piasek), todtgeboren. — Am 10 Februar: Eva Mazunek, Kind, (Stadt), todtgeboren. — Am 1. Febr.: Emilie Brylska, Bauerstochter, (Krowodrza), 2 Jahre, Auszehrung. Johann Kozob, (Stadt), ½ J., Auszehrung. Apatha Zychowska, Gürtlerstochter, (Piasek), 8 Tage, Fraisen. — Am 12 Febr.: Josef Kriszke, (Krowodrza), 3 Tage, Fraisen. Kasimir Trynka, (Kleparz, ⅕ J., Fraisen. Paul Barzyński, Kind, (Stadt), todtgeboren. Peter Cyganik, Taglöhner, (Wesoła), 45 J., Bronchitis. — Am 13. Febr.: Anton Kowacz, Kind, (Kleparz), todtgeboren. Eva Kowacz, Schlossersgattin, (Kleparz), 25 J., in Folge schwerer Geburt. Ignatz Markiewicz, Taglöhner, (St. Lazar-Spital), 63 J., Entkräftung. Kaspar Mazar, Taglöhner, (St. La ar-Sp.), 41 J., Bronchitis. Stanislaus Zarzycki, Handelssubject, (St. Lazar-Sp.), 27 J., Absceß. Franziska Grzegorczczanka, Taglöhnerin, (St. Lazar-Sp.), 45 J., Pneumonie. Marie Symonowicz, Bürgerstochter, (Stadt), 14 J., Lungensucht. Theofil Lusinski, (Stadt), 9 Monate, häutige Bräune. — Am 14. Febr.: Wilhelm Grühl, Riemer, (Piasek), 52 J., Blutsturz. Julian Buchlewicz, Kind, (Stadt), 3 Tage, Entkräftung. Hyazint Kajdziński, Maurersohn, (Krowodrza), 5½ J., Auszehrung. Marie Szmit, Kind, (Stadt), todtgeboren. — Am 15. Febr.: Apolonia Kolacz, Kind, (Kleparz), 1 Woche, Entkräftung. Stanislaus Stroik, Kind, (Stadt), 5 W., Entkräftung. — Am 16. Febr.: Andreas Trella, Kind, (Stadt), 3 Monate, Entkräftung. Anton Wąs, Bauer, (G. Bronowitz), 46 J., Lungensucht. Eleonora Polak, Kind, (Nowawieś), 7 M., Zahnen. Stephan Michalik, Kind, (Kl. Bronowitz), todtgeboren. Marie Chlebowska, Magd, (Hl. Geist-Spital), 18 J., Gebärmutterentzündung. — Am 17. Februar: Kasimir Gadomski, Kind, (Stadt), 3 J., Keuchhusten. Florentin Kaczynski, Lehrer, (Piasek), 36 J., Lungensucht. Heinrich Herschl, Kind, (Stadt), 4 J., Auszehrung. Marie Wojdalina, Kind, (Stadt), todtgeboren. Julie Włodarska, Bürgerstochter, (Stadt), 14 J., Lungensucht Ignatz Zieliński, Kind, (Kleparz), 6 M., Fraisen. Gustav Herman, Kind, (Stadt), 9 M., Lungenentzündung. — Am 18. Febr.: Stanislaus Kubalski, Kind, '(Stadt), 1½ Jahre, Auszehrung. Helena Tomasik, Kind, (Kazimierz), 4 J., Auszehrung. Jaroslaus Bundzinski, Kind, (Kleparz), 2 J., häutige Bräune. — Am 19. Febr.: Sigmunt Niedzwiecki, Bürgersohn, (Piasek), 18 J., Verwundung. Katharina Jędrzejowa, Taglöhnerin, (Neue Welt), 70 J., Altersschwäche. Antonia Milewsta, Kind, (Neue Welt), Entkräftigung. Justin Furmankiewicz, Bürger, (Neue Welt), 70 J., Wassersucht. Sophie Olszewska, Kind, (Stadt), 3 J., häutige Bräune. — Am 20. Febr.: Theresia Krzywoń, Magd, (St. Lazar-Sp.), 32 J., Erisipelus. Franz Weller, Kind, (Lobzów). 2 W., Entkräftung. Marie Zasadzionka, Taglöhnerin, (St. Lazar-Sp.), 49 Jahre, Bronchitis. Josef Hałakek, Kind, (St. Lazar-Sp.), 2 M., Marasmus. Regina Czeczugowna (St. Lazar-Sp.), 41 J., Penitoritis. Marie Melicionka, Magd, (St. Lazarus-Sp.), 26 J., Tuberkulose. Marie Szymczykiewicz, Kind, (St. Lazarus-Sp.), todtgeboren. — Am 21. Febr.: Stephan Żeldon, Kind, (Piasek), 10 W., häutige Bräune. Marie Milewska, Kind, (Neue Welt), 1 W., Entkräftung. Sophie Skibińska, Bürgerin, (Kleparz), 64 J., Altersschwäche. Stanislaus Hopias, Kind, (Neue Welt), 3 W., Entkräftung. Valentin Kowa:a, Kind, (Piasek), 1 W., Entkräftung. — Am 22. Febr.: Franz Janusz, Kind, (Lobzów), 2 W., Entkräftung. — Am 23. Febr.: Katharina Krzeszowska, Bürgerin, (Stadt), 68 J., Leberverhärtung. Josefa Kryczinska, Taglöhnerin, (Mydlniki), 19 J., Blutsturz. Katharina Zabińska, (Stadt), 35 J., Auszehrung. Alexander Bzowski, Kind, (Stadt), todtgeboren. Josefa Czerwska, Kind, (Stadt), 3 M., Entkräftung. Leona Bułkowska, Kind, (Stadt), 3 J., Auszehrung. — Am 24. Febr.: Peter Szymański, Kind, (Stadt), 1. J., Keuchhusten. Sigismund Krasnopolski, Kind, (Stadt), 3 J., Fraisen. Valentin Pietnowski, Kind, (Lobzów), 2 W., Auszehrung. Franz Dąbek, Schuster, (Hl. Geist-Spital), 29 J., Lungenentzündung. Regina Nalepa, Kind, (Dąbie), 2 J., Verbrühung. Theofil Wróbel, Kind, (Lobzów), 2 W., Fraisen. Anna Różycka, Magd, (Kleparz), 40 J, Lungensucht. Dem Andreas Dulemba: Zwillinge, (Stadt), todtgeboren. Peter Surowiecki, Kind, (Neue Welt), ½ Stunde, Entkräftung. — Am 25. Febr.: Emilie Jędrkiewicz, (Stadt), 52 J., Typhus. Kind der Katharina Rzepecka, (Stadt), todtgeboren. Ladislaus Kwiatkowski, Student, (Klinik), Verwundung. — Am 26. Febr.: Franz Pinamowicz, Bürger, (Wesoła). 62 J, Lungenentzündung. Miecislaus Piwowanczyk, Kind, (Krowodrza), 6 Tage, Fraisen Kind des Johann Ziobro, (Stadt), todtgeboren. Anna Kowalikowna, Taglöhnerin, (St. Lazarus-Spital), 31 J., Pneumonie. Adalbert Wojcik, (St. Lazarus-Spital), 19 J. Blasius Lojek, (St. Lazarus-Spital), 21 J., Tuberculose. Regina Dobosionka, (St. Lazarus-Spital), 36 J., Tuberculose. Paul Jagodziński, (St. Lazarus-Sp.), 4 J. Andreas Krul, Taglöhner, (Klinik), 58 J. Paul Kmiecik, Taglöhner, (St. Lazarus-Spital), 60 J., Katarrh.

Im Ganzen 85 Sterbefälle.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 15. März.

Angekommen sind:

Hotel de Saxe: Die Herren: Alexander Nagórski, k. russ. Beamte, aus Miechów. Karl Wsół, k. russ. Beamte, aus Miechów. Bronislaus Dąbrowski, Gutsbesitzer, aus Posen. Adam Grabkowski, Gutsbesitzer, aus Polen.

Hotel Poller: Die Herren Gutsbesitzer: Kalikst Br. Horoch aus Wrzawa. Adam Graf Tarnowski aus Radom. Hr. Gustav Methner, Kaufmann, aus Breslau.

Hotel zum weißen Adler: Herr Kornell Godlewski, Gutsbesitzer, aus Polen.

National-Hotel: Die Herren Gutsbesitzer: Stanislaus Wojciechowski aus Polen. Adalbert Dubielański aus Polen. Valerian Mazaraki aus Polen.

Hotel de Varsovie: Die Herren Gutsbesitzer: Joseph Turski aus Polen. Sigmund Kaczkowski aus Lemberg.

Abgereist sind:

Hotel de Dresden: Die Herren Gutsbesitzer: Kasimir Szeliski nach Lemberg. Br. Bulon nach Lemberg.

National-Hotel: Herr Julian Kochanowski nach Polen.

Druck und Verlag des Karl Budweiser.

Amtsblatt.

N. 237. **Edict.** (194. 1-3)

Vom Krakauer k. k. Landesgerichte als Handelsgerichte wird bekannt gemacht, daß das mit dem hg. Beschlusse vom 6. Mai 1862, Z. 7429 eingeleitete Vergleichsverfahren wider die Handlungsfirma „Heinrich Reichert" aus Biała für beendigt erklärt und die Einstellung der Berechtigung des Schuldners zur freien Verfügung seines Vermögens aufgehoben wurde.

Krakau, am 3. März 1863.

Nr. 3006. **Concurs-Ausschreibung** (196. 1-3)

Zur provisorischen Besetzung der bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Radłów in Erledigung gekommene Bezirksvorstehersstelle mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. öst. Währ. und dem Quartieräquivalente, wird hiemit der Concurs in der Dauer von 14 Tagen nach der dritten Einschaltung in der „Krakauer Zeitung" ausgeschrieben.

Competenten haben ihre diesfälligen Gesuche mit allen erforderlichen Nachweisdocumenten im vorgeschriebenen Dienstwege an die Krakauer k. k. Kreisbehörde einzuschicken, wobei bemerkt wird, daß bei Besetzung dieser erledigten Stelle auf disponible, die formelle Eignung besitzende, der Landessprache in Wort und Schrift mächtige Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Krakau, am 8. März 1863.

L. 3057. **Edykt.** (198. 1-3)

Ces. król. Sąd Krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem nieobecnego z życia i miejsca pobytu niewiadomego p. Onufrego Witowskiego a w razie jego śmierci jego spadkobierców również z imienia i miejsca pobytu nieznanych, że przeciw niemu jak również przeciw masie leżącéj po Walentym Łączyńskim i po X. Felicyanie Dobrzyńskim, daléj przeciw p. Korduli Wojciechowskiéj, p. Karolinie Rogojskiéj, p. Onufremu Dobrzyńskiemu i Tytusowi Dobrzyńskiemu p. Ludwik i p. Ludwika z de Vernych małżonkowie Dobrzyńscy pozew na dniu 19. Lutego 1863. L. 3057 wnieśli o uznanie 1) że część dóbr Janowic Onufrego Witowskiego na spadkobierców Gabryela Witowskiego przeszła, 2) że ustanowiona na wypadek bezdzietnego zejścia ze świata Walentego Łączyńskiego substytucya na rzecz spadkobierców Walentego i Felicyanny Dobrzyńskich miejsce ma — przeto ci spadkobiercy Walentego i Felicyanny Dobrzynskich a względnie Ludwik i Ludwika z de Vernych małż. Dobrzyńscy za właścicieli całkowitéj części dóbr Janowice zaintabulowani być powinni z przyn. — w załatwieniu tegoż pozwu ustanowiony został termin do ustnéj rozprawy na dzień 28 Kwietnia 1863 r. o godzinie 10 rano — na który obie strony stawić się mają.

Gdy miejsce pobytu pozwanego na pierwszém miejscu Onufrego Witowskiego, a w razie jego śmierci jego z imienia nieznanych spadkobierców jest nie wiadome, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanych, jak równie na koszt i niebezpieczeństwo tychże, tutejszego Adwok. p. Dr. Koreckiego z podstawieniem p. Dra. Schönborna kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w zwyż oznaczonym czasie albo sam stanął. lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił — lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém ces. król. Sądowi krajowemu doniósł, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Kraków, dnia 23 Lutego 1863.

L. 3004. **Edykt.** (186. 2-3)

Ces. król. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem p. Aleksandra Bzowskiego, że przeciw niemu tudzież Izraelowi Baruchowi p. Wiktorya Bzowska na d. 5 Grudnia 1862 do Nru. 23508 pozew o wyjęcie z pod egzekucyi zboża w stodołach dworskich dóbr Wiercan, celem tymczasowego zabezpieczenia Izraelera Barucha od tegoż Aleksandra Bzowskiego należącéj się sumy wekslowéj 126 złr. z p. n. zajętego i oszacowanego wniosła, i że termin do wniesienia obrony na dzień 31 Marca 1863 o godz. 10 zrana wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu współpozwanego p. Alexandra Bzowskiego nie jest wiadome, przeto ces. król. Sąd krajowy w celu zastępowania tegoż pozwanego jak równie na koszt i niebezpieczeństwo tegoż tutejszego Adwok. p. Dra. Koreckiego dodając mu zastępcę p. Adw. Dra. Szlachtowskiego kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem współpozwanemu, aby w zwyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém ces. król. Sądowi krajowemu doniósł, w ogóle zaś, aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym, wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Kraków, dnia 23. Lutego 1863.

Z. 685. c. **Edict.** (183. 3)

Das k. k. Rzeszower Kreisgericht hat über Ansuchen der Magdalena Zieleniecka den Beweis durch die Zeugen über den Umstand, daß Adalbert Zieleniecki vor etwa 11 Jahren als Schiffsknecht unweit von Danzig an der Cholera erkrankte, nach 24 Stunden starb und von den preußischen Todtengräbern als todt von der Trative davon getragen wurde, zugelassen, und dem besagten Adalbert Zieleniecki der Advocat Jur. Dr. Hr. Rybicki mit Substituirung des Advocaten Jur. Dr. Hr. Reiner zum Curator bestellt.

Aus diesem Anlasse werden alle Jene, welche von dem Leben oder Absterben des Adalbert Zieleniecki irgend eine Aufklärung zu geben im Stande wären, aufgefordert, binnen Sechs Monaten vom Tage der letzten Einschaltung des Edictes in die Krakauer Zeitung dem Gerichte oder dem Curator des Adalbert Zieleniecki Kenntniß zu geben.

Rzeszów, am 20. Februar 1863.

Edykt.

Ces. król. Sąd obwodowy Rzeszowski niniejszém wiadomo czyni, iż na żądanie Magdaleny Zielenieckiéj przypuścił dowód przez świadków na tę okoliczność, że Wojciech Zieleniecki przed 11tu laty jako flisak niedaleko Gdańska na cholerę zachorował, po 24 godzinach umarł i przez pruskich grobarzy z tratwy zabranym został — mianując zarazem kuratorem dla tegoż Wojciecha Zielenieckiego pana Adwokata Dra Rybickiego z podstawieniem mu pana Adwokata Dra. Reinera.

Z tego powodu wzywa się wszystkich, którzy o życiu lub śmierci Wojciecha Zielenieckiego, jakąkolwiek wiadomość mają, aby jej w przeciągu sześciu miesięcy od dnia ostatniego zamieszczenia niniejszego edyktu w gazecie Krakowskiéj sądowi lub ustanowionemu kuratorowi udzielili.

Rzeszów, dnia 20 Lutego 1863.

N. 841. c. **Edykt.** (188. 1-3)

Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Nowym Targu niniejszém wiadomo się czyni, że Szymon Woytanek przed 60 lat w Brzegach beztestamentalnie pomarł. Ponieważ teraźniejszy pobyt wnuka tegoż Macieja Woytanka tutejszemu Sądowi wiadomym nie jest, przeto tenże wzywa się, ażeby w przeciągu roku od daty niżéj wyrażonéj w tutejszym Sądzie zgłosił, i do wspomnionego spadku deklarował się, w przeciwnym razie bowiem pertraktacya z zgłaszającemi się sukcesorami i ustanowionym dla niego kuratorem Antonim Woytanek przeprowadzoną zostanie.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Nowytarg, dnia 2 Marca 1863

L. 2220. **Obwieszczenie.** (189. 1-3)

Ces. król. Sąd obwodowy Tarnowski odnośnie do tutejszo sądowych obwieszczeń pod dniem 19 Listopada 1862 do L. 17713 tudzież pod dniem 19 Listpada 1862 do L. 17685 zapadłych niniejszém edyktem czyni wiadomo, że p. Henryk Chwalibóg który w powołanych edyktach nie został umieszczony. a równie przypozwanym jest, niniejszym się umieszcza, i zarazem ustanawia się dla niego kuratora p. Adwokata Dra. Stojałowskiego z substytucyą p. Adwokata Dra. Hoborskiego doręczając jednocześnie pomienionemu kuratorowi uchwałę z dnia 19 Listopada 1862 do L. 17713 i do L. 17685.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 18 Lutego 1863.

Z. 1116. **Kundmachung.** (190. 1-3)

Behufs Sicherstellung der für das Jahr 1863 präliminirten Herstellungen an der Polhoraer Kreisstraße pr. 2211 fl. 86¾ kr.
sowie der Deckstoffbeistellung pr. . . 1921 fl. — kr.
Zusammen 4132 fl. 86¾ kr.
öst. W. wird am 26. März 1863 eine öffentliche Licitations- und Offertverhandlung in der Bezirksamtskanzlei zu Saybusch abgehalten werden.

Das Vadium beträgt 410 fl. öst W.

Die näheren Bedingnisse werden bei der Licitationsverhandlung bekannt gegeben werden.

K. k. Kreisbehörde.

Wadowice, am 7. März 1863.

N. 164. av. **Concurs-Ausschreibung.** (191. 1-3)

Bei dem hierkreisigen Bezirksamte in Krościenko ist die provisorische Bezirksvorstehersstelle mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Concurs bis 28. März 1863 ausgeschrieben.

Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig instruirten Gesuche innerhalb der Concursfrist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Kreisbehörde zu Neusandec einzubringen, wobei bemerkt wird, daß auf verfügbare, die formelle Eignung besitzenden, der Landessprache in Wort und Schrift mächtige Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sandec, am 8. März, 1863.

Obwieszczenie. (175. 3)

do Liczby 623 cyw. z roku 1863.

Ces. król. Sąd obwodowy Rzeszowski zawiadamia niniejszym edyktem spadkobierców Fryderyka Stieglera, mianowicie Jędrzeja Klementza, ojca i prawnego zastępcę małoletnich Antoniny Karoliny dwojga imion Klementzy i Józefa Klementza, że przeciw tymże p. Paweł Marcel Pedenkowski 28 Października 1862, do L. 6318 o wykreślenie sumy 289 złr. 54 kr. w. a. ze stanu biernego realności pod Nr. 303 i 304 w Rzeszowie, dla tychże spadkobierców ut nr. haer. 4. pag. 64 nr. 3 on. ciążącéj wniósł pozew, i że w załatwieniu tegoż pozwu do ustnéj rozprawy termin na 24 Grudnia a późniéj termin na 8 Kwietnia 1863 o godzinie 10 rano wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu pozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Krajowy w celu zastępowania pozwanych, jak równie na koszt i niebezpieczeństwo tychże tutejszego p. Adwok. Rybickiego kuratorem nieobecnych ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanym. aby w zwyż oznaczonym czasie albo sami stanęli, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla Nich zastępcy udzielili, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrali i o tém ces. król. Sądowi Krajowemu donieśli w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użyli w razie bowiem przeciwnym, wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisaćby musieli.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Rzeszów, dnia 20 Lutego 1863.

N. 1257. c. **Edict.** (185. 3)

Vom k. k. Neu-Sandecer Kreisgerichte wird bekannt gegeben, daß über das ganze wo immer befindliche bewegliche, so wie auf das in den Kronländern, für welche die Jurisdictionsnorm vom 20. November 1852, Zl. 251 wirksam ist, gelegene unbewegliche Vermögen der Brüder Aron und Bieber Lampel Handelsleute in Neu-Sandec hiemit der Concurs eröffnet, und zum Concursmassavertreter der hierortige Landes-Advocat Dr. Micewski mit Substituirung des Landesadvocaten Dr. Zajkowski bestellt wird.

Es werden daher alle, welche an diese Verschuldeten eine Forderung zu stellen haben, hiemit erinnert, ihre, auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche in Gestalt einer förmlichen, gegen diesen Vertreter stylisirten Klage bis zum 20. Mai 1863 um so gewisser hiergerichts anzumelden, als sie widrigenfalls von dem vorhandenen oder etwa zuwachsenden Vermögen, so weit dasselbe von den rechtzeitig sich anmeldenden Gläubiger in der Folge erschöpft sein würde, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut erworbenen Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen und im letzteren Falle verhalten werden würden, ihre gegenseitige Schuld an die Masse abzutragen.

Gleichzeitig wird die Tagfahrt auf den 3. Juni 1863 um 3 Uhr Nachmittags bei diesem Kreisgerichte angeordnet, bei welcher die angemeldeten Gläubiger den Gläubiger-Ausschuß zu wählen, und entweder den einstweilig bestellten Vermögensverwalter zu bestätigen, oder einen Andern zu bestellen haben, und zu welcher auch der Vertreter und einstweilige Vermögensverwalter der Masse vorgeladen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Neusandec, am 6. März 1863.

L. 2177. **Edykt.** (192. 1-3)

Ces. król. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem p. Sebastyana Ziebrowskiego z życia i miejsca pobytu niewiadomego, a w razie onego śmierci jego niewiadomych spadkobierców, że przeciw niemu pan Jan Nepomucyn Dunin wniósł na dniu 5 Lutego 1863 Nr. 2177 pozew o ekstabulacyę prawa 6letniéj dzierżawy wraz z kapitałem w kwocie 3900 złr. z częci dóbr Wolszczyzny w Frydrychowicach i w załatwieniu tegoż pozwu termin do ustnéj rozprawy na dzień 28 Kwietnia 1863 o godz 10 rano wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu pozwanego p. Sebastyana Ziebrowskiego tudzież jego spadkobierców nie jest wiadomém, przeto ces. król. Sąd Krajowy w celu zastępowania pozwanego, jak równie na koszt i niebezpieczeństwo jego, tutejszego Adwokata krajowego pana Dra. Koreckiego kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w zwyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał, i o tém c. k. Sądowi krajowemu doniósł, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym, wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Kraków, dnia 17 Lutego 1863.

Wiener Börse-Bericht

vom 14. März

Öffentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	69 —	69.15
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
vom Jänner — Juli	81.10	81.25
vom April — October	81.25	81.40
Vom Jahre 1851, Ser. B. zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
Metalliques zu 5% für 100 fl.	74.75	74.85
dtto „ 4½% für 100 fl.	65.25	65.75
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	153.—	154.—
„ 1854 für 100 fl.	92.25	92.75
„ 1860 für 100 fl.	94.75	94.90
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	16.75	17.—

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	87.75	88.25
von Mähren zu 5% für 100 fl.	87.25	87.75
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.50	88.50
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	88.—	—.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	89.—	90.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	85.50	87.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	74.40	75.—
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	72.75	73.25
von Kroatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	73.—	74.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	72.50	73.—
von Siebenb. u. Bukowina zu 5% für 100 fl.	71.50	72.75

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	800.—	802.—
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. östr. W.	214.—	214.20
Niederösterr. Escompte-Gesellschaft zu 500 fl. ö. W.	649.—	651.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. ö. W.	1885.	1887. —
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	232.50	233.—
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	152.—	152.50
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	131.—	131.25
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	—.—
der südl. Staats-lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	270.—	271.—
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	213.—	214.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	431.—	433.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	234.—	236.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	395.—	400.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	390.—	395.—

Pfandbriefe

		Geld	Waare
der Nationalbank auf CMze	6jährig zu 5% für 100 fl.	104.80	104.90
	10jährig zu 5% für 100 fl.	100.75	101.25
	verlosbar zu 5% für 100 fl.	89.75	90.—
der Nationalbank auf östr. W.	12monatlich zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
	verlosbar zu 5% für 100 fl.	85.50	85.70
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.		77.75	78.25

Lose

		Geld	Waare
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 100 fl. östr. W.		135.50	135.70
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.		99.50	100.—
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.		122.—	122.50
„ „ „ zu 50 fl. CM.		52.—	52.50
Stadtgemeinde Ofen	zu 40 fl. östr. W.	36.50	37.—
Esterhazy	zu 40 fl. CMze	97.—	98.—
Salm	zu 40 fl. „	37.50	38.—
Palffy	zu 40 fl. „	38.75	39.25
Clary	zu 40 fl. „	36.75	37.25
St. Genois	zu 40 fl. „	36.75	37.—
Windischgrätz	zu 20 fl. „	21.50	22.—
Waldstein	zu 20 fl. „	23.50	24.—
Keglevich	zu 10 fl. „	16.75	17.—

3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	97.70	97.70
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3%	97.—	97.10
Hamburg, für 100 M. B. 4%	86.20	86.30
London, für 10 Pf. Sterl. 5%	115.—	115.—
Paris, für 100 Francs 5%	45.50	45.60

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	5	48	—	—	5	48	5	49
„ vollw. Dukaten	—	—	—	—	—	—	—	—
Krone	—	—	—	—	15	80	15	85
20 Francstücke	9	18	9	20	9	19	9	20
Russische Imperiale	—	—	—	—	9	43	9	45
Silber	—	—	—	—	114	50	114	75

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

vom 15. September 1862 angefangen bis auf Weiteres

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 Uhr Früh, 3 Uhr 30 Min. Nachm. — nach Breslau, nach Warschau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen 8 Uhr Vormittags; — nach und bis Szczakowa 3 Uhr 30 Min. Nachm.; — nach Przemyśl 6 Uhr 15 Min. Früh; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 40 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Granica** nach Szczakowa 6 Uhr 30 Min. Früh 11 Uhr 27 Min. Vorm. 2 Uhr 15 Min. Nachm.

von **Szczakowa** nach Granica 11 Uhr 16 Min. Vorm. 2 Uhr 26 Min. Nachm., 7 Uhr 56 Min. Abends.

von **Przemyśl** nach Krakau 9 Uhr Morgens.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min. Abends; — von Breslau und Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 27 Min. Abends; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Min. Abends; — von Przemyśl 7 Uhr 23 Min. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 15 Min. Früh, 2 Uhr 54 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 20 Min. Abends.

in **Przemyśl** von Krakau 4 Uhr 43 Min. Nachm.

in **Lemberg** von Krakau 8 Uhr 32 Min. Früh, 9 Uhr 40 Minuten Abends.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe der Tage von	bis
15	2	323''' 80	+11°1	57	S. mittel	trüb		+3°6	+11°7
	10	24 22	+3°8	89	NO. stark	heiter			
16	6	24 07	+3°5	91	NO. mit Sturm	trüb			

Druck und Verlag des **Karl Budweiser.**